

Stabwechsel an der Spitze von Helm

Wer beim größten konzernunabhängigen Chemiehandelshaus der Welt Karriere machen will, sollte tunlichst in Mexiko Station machen. Die dortige Landesgesellschaft der Helm AG gehört zu den wichtigsten der ganzen Gruppe, die im vergangenen Jahr fast 8 Milliarden Euro umgesetzt und 57 Millionen Euro verdient hat. Schon Dieter Schnabel, der das Unternehmen seit 1984 führt, hat sich seine ersten Meriten als Geschäftsführer in Mexiko verdient. Nun könnte man einwenden: Als Haupt-eigentümer des Hamburger Familienunternehmens wäre Schnabel auch ohne den Aufenthalt im Land der Kakteen ganz nach oben gerückt. Aber bei der Wahl seines Nachfolgers hat das Thema Mexiko eine große Rolle gespielt: „Man muss dort alles machen. Das hilft der Karriere“, erklärt Schnabel die Besonderheit dieses Auslandsstandorts.

Der 46 Jahre alte Hans-Christian Sievers wird Anfang 2012 den Vorstandsvorsitz von Schnabel übernehmen, der dann, im Alter von 65 Jahren, an die Spitze des Aufsichtsrats wechselt. Sievers ist ein echtes Hausgewächs. Er wurde bei Helm zum Groß- und Einzelhandelskaufmann ausgebildet und kurze Zeit später nach Mexiko entsandt. „Ich wollte ins

Ausland, aber eigentlich träumte ich von Paris, London und New York“, erinnert sich Sievers. Trotzdem hat er den Schritt ins unbekannte Mexiko nie bereut. Er fand dort auch privat sein Glück: Sievers

heiratete eine Mexikanerin, mit der er zwei Kinder hat. Die Familie folgte ihm nach Hamburg, als er im Jahr 2000 in den Vorstand berufen wurde. Dieter Schnabel hatte die Firmenleitung einst von seinem Vater Her-



Dieter Schnabel

Foto: PublicAd

mann übernommen, der Helm 1950 gekauft hatte. Trotzdem widerstand er der Versuchung, das Zepter sogleich an seinen 36 Jahre alten Sohn Stephan weiterzureichen, der eine Ebene unterhalb des Vorstands als Geschäftsführer arbeitet. „Der Beste sollte es machen“, sagt Dieter Schnabel in seiner typisch schnörkellosen Art und fügt hinzu. „Mein Sohn trägt das mit.“ Wenn Stephan gut genug sei, werde er eines Tages Sievers' Nachfolger. „Wenn er nicht gut genug ist, wird er es nicht.“

rit.